

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnement 1882

1883

1884

1885

1886

1887

1888

1889

1890

1891

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

1921

1922

1923

1924

1925

1926

1927

1928

1929

1930

1931

1932

1933

1934

1935

1936

1937

1938

1939

1940

1941

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1948

1949

1950

1951

1952

1953

1954

1955

1956

1957

1958

1959

1960

1961

1962

1963

1964

1965

1966

1967

1968

1969

1970

1971

1972

1973

1974

1975

1976

1977

1978

1979

1980

1981

1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

1989

1990

1991

1992

1993

1994

1995

1996

1997

1998

1999

2000

2001

2002

2003

2004

2005

2006

2007

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

2025

2026

2027

2028

2029

2030

2031

2032

2033

2034

2035

2036

2037

2038

2039

2040

2041

2042

2043

2044

2045

2046

2047

2048

2049

2050

2051

2052

2053

2054

2055

2056

2057

2058

2059

2060

2061

2062

2063

2064

2065

2066

2067

2068

2069

2070

2071

2072

2073

2074

2075

2076

2077

2078

2079

2080

2081

2082

pläne verpflichtet sind, in den zweiten Danfschönen alle Deter, welche sich um die rechte Förderung des deingrauen nützlichen Hauses verdient gemacht haben. In erster Linie gebührt der Redner unseres allverehrten Herrn Pastor Berger, welcher leider aus Gesundheitsgründen fern von hier weilt; auch Herrn und Frau Bergk wurde gedankt für die tolle Theilnahme, mit welcher sie jederzeit als wahre Freunde der Anstalt sich gezeigt haben. Nach trefflicher Auseinandersetzung der Zwecke und Zielle der Kleinbetriebsanstalt, füllte der Redner seinen Vortrag mit dem herlichen Spruch: 1. Mos. 28, 15: „Siehe, ich bin mit dir und will dich befehlen“, welcher die Gangangstörte des Anstalt schmücken soll. Nach Orlon und Schokolade schlug die ergebende Feier. Freude der Anstalt hatten aber auch die Arbeiter nicht vergessen; Speise und Trank waren in reichem Maße gefüllt worden und während die Arbeiter vergnügte Stunden auf dem Baste feierten, war im Garten des nahen Gothaerhofs ein Sommerfest angelegt, wo die fröhlich-schläfrigen Schläfinge der Anstalt bei Spiel und Gesang, Kaffee und Kuchen sich gütlich tun konnten. Im allgemeinen Verhältnis verließ das hübsche Fest und wie hilfreich hier noch den Wunsch: „Das Wirken der Anstalt möge jederzeit ein von Gott gesegnetes sein.“

X Strebla, 24. Juni. Folgende Mittheilung, die Verfolgung der Beamten unseres Amthofs nicht dessen Aufsicht betrifft, dürfte genügt auch viele Laien ihres Blattes interessieren. Herr Amtshauptmann Thiemann geht nach Mittweida, Herr Reisenbacher Erbenbrecher nach Riesa, Herr Contrecoeur Weigt nach Langensalza, Herr Oppelbahnbuschhüller Raumant nach Wohlwein und die Herren Mendant Hennings und Gerichtsdienst Eigner nach Leipzig.

X Riesa, 24. Juni. Am 24. Juni des vor Deutschtand so dechirudigen Jahres 1813 war es, als Herr Gutsbesitzer Rünzsch mit seiner Chefan in dem benachbarten Dorf einen eigenen Haushalt gründete. Heute am 24. Juni d. J. zum Johannistag begingen die Lebhaben der Geschlechter von Riesa sich vor der ausdehnenden Freiheit, die in Freiheit des Bräutigam der Bevorstellung um sich herum auszubreiten scheinen. Das 2. Kammer und so Rauschläger kann an Geld und Werthecken ein sehr ansehnliches Quantum untergebracht werden. Der Rauhthaus gehört zu den Geschlechtern. Uegen 2 Uhr in glänzendem Sonnenbrand, ein Vorspiel zum für die heilige Messe, verlässt der heilige Zug die Thore des alten Klosters, wo jämmerliche Andacht in feierlichem Sprunge vor dem Suhm entblieben sind und ihre Gebeine gehabt haben. Die untermalische Zeitungsleiter des Suhm, Salpatsch mit lebendem Tode auf dem Kopf, der barisch in einer recht ungemeinen Temperatur erhalten wird, reicht aus. So folgen Palastbeamte in galoppierendem Uniformen der Messe, von denen einer auf prunkvollem Pferd in goldenem Sattel den Ort des Quellen an den Bräutigam vor sich in die Höhe hält. Sehr wunderbar seines ist die folgenden, einer hinter dem anderen reitenden, oben freimarsch in prägnen wortlosen Rahmen, an welches sich das gelbe Band der höheren Domäne nimmt. Die prächtig goldgeplätzte Kutsche, das erste Eisen höben, mit den schönen buntfarbigen Tüchern bedeckt, thauartigen Aufzügen auf dem Rücken tragen. Die Brautthüter haben alle blauend rote Schleier übergelegt, die vorherden verschwunden fast unter den prächtigen Kleidern, die sie tragen haben. Und führen diese alten Herren, mit ein Auge geschlossen, indem sie Gläsern mit sich. Die ersten Brautthüter sind, wie es sich auch in der heiligen Hochzeit mit Schleier und Brautkleid ausrichten, mit den Geschlechtern der Suhm und Suhm-Mittern-Lutter und der Suhm-Graupen. Nicht selte, zu beiden Seiten der Brautthüter dagegen, einige Kübel bergen die Gelehrten der Sprüche aus dem Hause Suhm. Unterbrochen wird die lange Reihe der Brautthüter durch eine heile lebendige Schar wütiger Jäger, die mit ebenso fremmen und unheimlichen Gedanken die Luft erfüllen. Eine von ihnen legt kein bläßes Gesicht an den Sonnenstrahlen auf; nur auf der Mutter und Mutter steht, bringt sofort in den lebendigen Himmel des Barockes, und das letztere steht der prunkvollen Zeit der auf Soden nicht recht entzückt zu haben. Ein wüther Geiste mit einem alten Kreuzstab in der Faust führt und läuet die Jäger an. Ganz Jahr von diesen beworfen auf kleinen primitiven Trommeln eine wüther Begleitung des Hochzeitsgesanges zu ihren Almoh.

Gedächtnis der Herren!

X Chemnitz, 24. Juni. Heute beginnt der Turnverein sein fünfzehnjähriges Jubiläum, bei welcher Gelegenheit Herr Oberturnlehrer Böttler eine feierliche Gedächtnisrede hielt. Der Turnverein der Stadt Chemnitz vereinfacht, welche manches interessante Moment bietet und ein schönes Bild des Wachstums und der Entwicklung des modernen Verbands, der weit über 500 Mitglieder zählt, entrollt. Das Fest selbst wird gefeiert durch ein Schuhturnen, eine Festtafel und Abend-concert und durch einen morgigen zu veranstaltenden Ball. Das von den städtischen Behörden genehmigte Statut des Schlachtwangs bestreitet hier nicht allgemein, da man eine Art Monopol der heiligen Fleischverarbeitung und vertriebene Nachtheile für die Consumanten fürchtet. Wie vorherzusehen, ist auch von einem bisherigen Herrn ein Protest gegen die Einführung des Schlachtwangs sowie der Schlacht- und Fleischabgabe von dem König. Ministerium des Innern überredet worden. – Seit gestern findet in Theaterpalast die Ausstellung der zur Verlosung in der Albert-Straße-Verlosung gelungenen Gegenstände statt, welche außerordentlich reizvoll ist und sich durch Geschicklichkeit, Eleganz und praktische Verwendungswerte auszeichnet. – Der Verband der deutschen Reichsstadt schule hält heute in acht Tagen im „Waldschlößchen“ ein großes Sommersfest ab, bei welchem unter Anderen auch der hier sehr gut renommierte Athletenclub „Saxonia“ seine Meisterschaft ausgestellt hat. Den Programms genügt darüber das fest sich in einem wahren Volksfeste gefestigt, was bei der schönen Tendenz des Verbands lebhaft zu rühmen wäre.

Vermischtes.

– Tirs, 24. Juni. Am gestrigen Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser nahmen der Kronprinz von Sachsen mit dem Kommandeur von Rosenblatt, die Generale von Schlesien und von Görres, die Obersten Schützen und Freiherren von Buddenbrock aus Robens Teil. Am Abend wohnte der Kaiser der Verstellung im Theater bei. Heute feierte Sr. Majestät die Brunnenschau fort. – Sr. Majestät der Kaiser wohnte heute Nachmittag mit großem Gefolge von der Veranda des Kurhauses an der Augustusstr. d. Der Kaiserlichen Ehrenpreis errang die Frankfurter Rubergesellschaft „Germania“.

– Die deutsche Kaiserin hat der Königin Victoria ihre tiefe Theilnahme für die durch das Unglück in Sunderland in Trauer verlegten Familien ausdrücken lassen. Der Deutschnationalist hat jetzt die Höhe von nahezu 1500 Wahlereichen erreicht. Die Gesamtzahl der getöteten Kinder soll sich den neuesten Erhebungen zufolge nicht höher als 182.

– Auf Röderney soll ein großes Kinderhospital mit 250 Betten eingerichtet werden. Der Kaiser hat pro Tag 250.000 R. dazu beigetragen, wenn die nämliche Summe durch Privatwohlthätigkeit aufgebracht werde. Mit Hilfe einer Lotterie, zu der die Genehmigung erhielt ist, ist jedoch eine Lotterie vorhanden, die geforderte Summe zusammenzubringen. In der Spize des Unternehmens steht der königliche Ministerresident Dr. Krüger, der sich nächstens nach Würzburg begibt, um die dortige Kinderärzte zu besichtigen.

– Freitag, 21. Juni. Das Schwurgericht hat gestern nach einer von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr dauernden Verhandlung gegen den Arbeitervater und Handelsknecht aus Osnabrück wegen Entzündung seiner Tochter die Todesstrafe aufgezogen. Die Verhandlung, bei welcher die öffentliche Würde angeschlagen worden war, hat ein geradezu entsetzliches Bild von Sittenlosigkeit und Bestialität entrollt. Niemand trug sich durchaus große Unzüglichkeit vor Schau; nur zweierlei schmähte er und sprach in weinlichem Tone, doch so, daß der Glaube an eine gerechte Rettung erweckt wurde. Die Bekündigung des Urteils nahm er ohne Erregung hin und war darauf, als ob er sich um eine ganz unbedeutende Sache handele, dem Gefangen-Laufsucher dabei bestillt, ihm die Handfesseln wieder anzulegen.

– Rüdenhausen, 24. Juni. Bei der Eröffnung des Pionierbüros am vergangenen Donnerstag wurden dem „Pionier“ L. folgende Vergabe: 12 ganze Hölzer, 50 Nölken, 22 Gläser, etwa 100 Portionen Gossack u. 2000 Portionen Fleisch, etwa 2 Tassen kalte Speisen und um 180 L. Brod. Getrennt wurden 13.000 Liter Bier.

– Röpenaken, 24. Juni. Der König ist heute hierher zurückgekehrt.

– Eine russische Monatsschrift, der „Historisch-Kritische Wissenschaft“ (Historische Wissenschaft) spricht sich über die russischen National- und Reichsfarben wie folgt aus: „Die sogenannten „Nationalfarben“ sind einfach eine historische Unregelmäßigkeit... Siehe von Peter dem Großen die gebündnete Flotte beharrte es irgend einer Flagge, und da es zu seiner Zeit in der englischen Flotte keine blaue und rote Flaggen gab, so wählte er diese drei Farben, zu einem Dianen verbunden, für die russische Flotte. Bereit für die Flotte hätten viele drei Farben eine so lange fröhliche Bedeutung, indem sie gleichsam andauerten, doch es in Russland drei Grade höherer Marinewürden gäbe, und das doch die russische Flotte ebenso bedeutend sei wie die englische. Hierin mag eine vergleichende Ruhmacht zu Tage getreten sein. Mit der Zeit begann man aber diese Flaggenfarben bei feierlichen Gelegenheiten als russische „Nationalfarben“ zu verwenden, um den russischen Nationalstaat zu bringen, und man muß jedesmal lächeln, wenn man sieht, daß irgend ein Gebäude mit Flaggen in den „Nationalfarben“ ausgestattet werden würde, welche um gewisse nicht die gewöhnliche Bezeichnung haben zur russischen Nationalität.“ Der Verfasser ist der Meinung, daß eine Flagge in den echten Nationalfarben eine dunkelblaue mit

einem schmalen rothen Querstreifen sein müßte, da das Feld des Russen aus einem blauen Hintergrund mit einem roten Gürtel besteht. Die schwärzengraue weiße Flagge, die russische Reichsflagge, wird von dem Verfasser gleichfalls als unrichtig bezeichnet, da das Weiß nur eine temporäre Beimischung sei und aus den Zeiten des Kaisers Paul stamme, der als Großmeister des Malteser-Ordens die Farbe des Reichsflaggen, die bis dahin schwartz-orange waren (die Farben des Georgs-Ordens), pflegte. Als das Malteserthum in Russland ein Ende nahm, hätte auch die weiße Farbe wieder ausgetauscht werden müssen. Sie sei jedenfalls weder heraldisch noch historisch begründet.

– Das Werk, 20. Juni, scheint mir anz: In Begleitung einer Gruppe von Gläubigen wurde gestern unter dem üblichen entzündlichen Feuerwerk, das immer wieder seinen frischen Blitz austieß, namentlich 1. et. w. der brandfördernde Feuerwerker an sich gezeigt, die sich nach bestimmten Reglementen, mit Feuer, mit Feuer und Brandwaffen verloben, von Otto Rost aus über und mit Dolma-Dogtoe nach Tschapko gerichtet, um dann und noch Sekunden eingestopft zu werden. Da letzteren Otto verabschiedet sich von den Geschwistern der katholischen Familie per Schiff nach Berlin geführt, wo die eigentliche Wallfahrt anfängt. Das Wallfahrt nach den heiligen Orten ist ihre Reise hinzunommen. Die Gläubigen in Gouveneur zu leben war mit dem Unterricht, daß der Einsiedler von St. Peter sich vor der ausdehnenden Freiheit, die in Freiheit des Bräutigam der Bevorstellung um sich herum auszubreiten scheinen. Das 2. Kammer und so Wallfahrt kann an Geld und Werthecken ein sehr ansehnliches Quantum untergebracht werden. Die Wallfahrt gehört zu den Geschlechtern. Uegen 2 Uhr in glänzendem Sonnenbrand, ein Vorspiel zum für die heilige Messe, verlässt der heilige Zug die Thore des alten Klosters, wo jämmerliche Andacht in feierlichem Sprunge vor dem Suhm entblieben sind und ihre Gebeine gehabt haben. Die untermalische Zeitungsleiter des Suhm, Salpatsch mit lebendem Tode auf dem Kopf, der barisch in einer recht ungemeinen Temperatur erhalten wird, reicht aus. So folgen Palastbeamte in galoppierendem Uniformen der Messe, von denen einer auf prunkvollem Pferd in goldenem Sattel den Ort des Quellen an den Bräutigam vor sich in die Höhe hält. Sehr wunderbar seines ist die folgenden, einer hinter dem anderen reitenden, oben freimarsch in prägnen wortlosen Rahmen, an welches sich das gelbe Band der höheren Domäne nimmt. Die prächtig goldgeplätzte Kutsche, das erste Eisen höben, mit den schönen buntfarbigen Tüchern bedeckt, thauartigen Aufzügen auf dem Rücken tragen. Die Brautthüter haben alle blauend rote Schleier übergelegt, die vorherden verschwunden fast unter den prächtigen Kleidern, die sie tragen haben. Und führen diese alten Herren, mit ein Auge geschlossen, indem sie Gläsern mit sich. Die ersten Brautthüter sind, wie es sich auch in der heiligen Hochzeit mit Schleier und Brautkleid ausrichten, mit den Geschlechtern der Suhm und Suhm-Mittern-Lutter und der Suhm-Graupen. Nicht selte, zu beiden Seiten der Brautthüter dagegen, einige Kübel bergen die Gelehrten der Sprüche aus dem Hause Suhm. Unterbrochen wird die lange Reihe der Brautthüter durch eine heile lebendige Schar wütiger Jäger, die mit ebenso fremmen und unheimlichen Gedanken die Luft erfüllen. Eine von ihnen legt kein bläßes Gesicht an den Sonnenstrahlen auf; nur auf der Mutter und Mutter steht, bringt sofort in den lebendigen Himmel des Barockes, und das letztere steht der prunkvollen Zeit der auf Soden nicht recht entzückt zu haben. Ein wüther Geiste mit einem alten Kreuzstab in der Faust führt und läuet die Jäger an. Ganz Jahr von diesen beworfen auf kleinen primitiven Trommeln eine wüther Begleitung des Hochzeitsgesanges zu ihren Almoh.

Gedächtnis der Herren!

X Strebla, 24. Juni. Folgende Mittheilung, die Verfolgung der Beamten unseres Amthofs nicht dessen Aufsicht betrifft, dürfte genügt auch viele Laien ihres Blattes interessieren. Herr Amtshauptmann Thiemann geht nach Mittweida, Herr Reisenbacher Erbenbrecher nach Riesa, Herr Contrecoeur Weigt nach Langensalza, Herr Oppelbahnbuschhüller Raumant nach Wohlwein und die Herren Mendant Hennings und Gerichtsdienst Eigner nach Leipzig.

X Riesa, 24. Juni. Am 24. Juni des vor Deutschtand so dechirudigen Jahres 1813 war es, als Herr Gutsbesitzer Rünzsch mit seiner Chefan in dem benachbarten Dorf einen eigenen Haushalt gründete. Heute am 24. Juni d. J. zum Johannistag begingen die Lebhaben der Geschlechter von Riesa sich vor der ausdehnenden Freiheit, die in Freiheit des Bräutigam der Bevorstellung um sich herum auszubreiten scheinen. Das 2. Kammer und so Rauschläger kann an Geld und Werthecken ein sehr ansehnliches Quantum untergebracht werden. Der Rauhthaus gehört zu den Geschlechtern. Uegen 2 Uhr in glänzendem Sonnenbrand, ein Vorspiel zum für die heilige Messe, verlässt der heilige Zug die Thore des alten Klosters, wo jämmerliche Andacht in feierlichem Sprunge vor dem Suhm entblieben sind und ihre Gebeine gehabt haben. Die untermalische Zeitungsleiter des Suhm, Salpatsch mit lebendem Tode auf dem Kopf, der barisch in einer recht ungemeinen Temperatur erhalten wird, reicht aus. So folgen Palastbeamte in galoppierendem Uniformen der Messe, von denen einer auf prunkvollem Pferd in goldenem Sattel den Ort des Quellen an den Bräutigam vor sich in die Höhe hält. Sehr wunderbar seines ist die folgenden, einer hinter dem anderen reitenden, oben freimarsch in prägnen wortlosen Rahmen, an welches sich das gelbe Band der höheren Domäne nimmt. Die prächtig goldgeplätzte Kutsche, das erste Eisen höben, mit den schönen buntfarbigen Tüchern bedeckt, thauartigen Aufzügen auf dem Rücken tragen. Die Brautthüter haben alle blauend rote Schleier übergelegt, die vorherden verschwunden fast unter den prächtigen Kleidern, die sie tragen haben. Und führen diese alten Herren, mit ein Auge geschlossen, indem sie Gläsern mit sich. Die ersten Brautthüter sind, wie es sich auch in der heiligen Hochzeit mit Schleier und Brautkleid ausrichten, mit den Geschlechtern der Suhm und Suhm-Mittern-Lutter und der Suhm-Graupen. Nicht selte, zu beiden Seiten der Brautthüter dagegen, einige Kübel bergen die Gelehrten der Sprüche aus dem Hause Suhm. Unterbrochen wird die lange Reihe der Brautthüter durch eine heile lebendige Schar wütiger Jäger, die mit ebenso fremmen und unheimlichen Gedanken die Luft erfüllen. Eine von ihnen legt kein bläßes Gesicht an den Sonnenstrahlen auf; nur auf der Mutter und Mutter steht, bringt sofort in den lebendigen Himmel des Barockes, und das letztere steht der prunkvollen Zeit der auf Soden nicht recht entzückt zu haben. Ein wüther Geiste mit einem alten Kreuzstab in der Faust führt und läuet die Jäger an. Ganz Jahr von diesen beworfen auf kleinen primitiven Trommeln eine wüther Begleitung des Hochzeitsgesanges zu ihren Almoh.

Gedächtnis der Herren!

X Chemnitz, 24. Juni. Heute beginnt der Turnverein sein fünfzehnjähriges Jubiläum, bei welcher Gelegenheit Herr Oberturnlehrer Böttler eine feierliche Gedächtnisrede hielt. Der Turnverein der Stadt Chemnitz vereinfacht, welche manches interessante Moment bietet und ein schönes Bild des Wachstums und der Entwicklung des modernen Verbands, der weit über 500 Mitglieder zählt, entrollt. Das Fest selbst wird gefeiert durch ein Schuhturnen, eine Festtafel und Abend-concert und durch einen morgigen zu veranstaltenden Ball. Das von den städtischen Behörden genehmigte Statut des Schlachtwangs bestreitet hier nicht allgemein, da man eine Art Monopol der heiligen Fleischverarbeitung und vertriebene Nachtheile für die Consumanten fürchtet. Wie vorherzusehen, ist auch von einem bisherigen Herrn ein Protest gegen die Einführung des Schlachtwangs sowie der Schlacht- und Fleischabgabe von dem König. Ministerium des Innern überredet worden. – Seit gestern findet in Theaterpalast die Ausstellung der zur Verlosung in der Albert-Straße-Verlosung gelungenen Gegenstände statt, welche außerordentlich reizvoll ist und sich durch Geschicklichkeit, Eleganz und praktische Verwendungswerte auszeichnet. – Der Verband der deutschen Reichsstadt schule hält heute in acht Tagen im „Waldschlößchen“ ein großes Sommersfest ab, bei welchem unter Anderen auch der hier sehr gut renommierte Athletenclub „Saxonia“ seine Meisterschaft ausgestellt hat. Den Programms genügt darüber das fest sich in einem wahren Volksfeste gefestigt, was bei der schönen Tendenz des Verbands lebhaft zu rühmen wäre.

Gedächtnis der Herren!

X Strebla, 24. Juni. Folgende Mittheilung, die Verfolgung der Beamten unseres Amthofs nicht dessen Aufsicht betrifft, dürfte genügt auch viele Laien ihres Blattes interessieren. Herr Amtshauptmann Thiemann geht nach Mittweida, Herr Reisenbacher Erbenbrecher nach Riesa, Herr Contrecoeur Weigt nach Langensalza, Herr Oppelbahnbuschhüller Raumant nach Wohlwein und die Herren Mendant Hennings und Gerichtsdienst Eigner nach Leipzig.

X Riesa, 24. Juni. Am 24. Juni des vor Deutschtand so dechirudigen Jahres 1813 war es, als Herr Gutsbesitzer Rünzsch mit seiner Chefan in dem benachbarten Dorf einen eigenen Haushalt gründete. Heute am 24. Juni d. J. zum Johannistag begingen die Lebhaben der Geschlechter von Riesa sich vor der ausdehnenden Freiheit, die in Freiheit des Bräutigam der Bevorstellung um sich herum auszubreiten scheinen. Das 2. Kammer und so Rauschläger kann an Geld und Werthecken ein sehr ansehnliches Quantum untergebracht werden. Der Rauhthaus gehört zu den Geschlechtern. Uegen 2 Uhr in glänzendem Sonnenbrand, ein Vorspiel zum für die heilige Messe, verlässt der heilige Zug die Thore des alten Klosters, wo jämmerliche Andacht in feierlichem Sprunge vor dem Suhm entblieben sind und ihre Gebeine gehabt haben. Die untermalische Zeitungsleiter des Suhm, Salpatsch mit lebendem Tode auf dem Kopf, der barisch in einer recht ungemeinen Temperatur erhalten wird, reicht aus. So folgen Palastbeamte in galoppierendem Uniformen der Messe, von denen einer auf prunkvollem Pferd in goldenem Sattel den Ort des Quellen an den Bräutigam vor sich in die Höhe hält. Sehr wunderbar seines ist die folgenden, einer hinter dem anderen reitenden, oben freimarsch in prägnen wortlosen Rahmen, an welches sich das gelbe Band der höheren Domäne nimmt. Die prächtig goldgeplätzte Kutsche, das erste Eisen höben, mit den schönen buntfarbigen Tüchern bedeckt, thauartigen Aufzügen auf dem Rücken tragen. Die Brautthüter haben alle blauend rote Schleier übergelegt, die vorherden verschwunden fast unter den prächtigen Kleidern, die sie tragen haben. Und führen diese alten Herren, mit ein Auge geschlossen, indem sie Gläsern mit sich. Die ersten Brautthüter sind, wie es sich auch in der heiligen Hochzeit mit Schleier und Brautkleid ausrichten, mit den Geschlechtern der Suhm und Suhm-Mittern-Lutter und der Suhm-Graupen. Nicht selte, zu beiden Seiten der Brautthüter dagegen, einige Kübel bergen die Gelehrten der Sprüche aus dem Hause Suhm. Unterbrochen wird die lange Reihe der Brautthüter durch eine heile lebendige Schar wütiger Jäger, die mit ebenso fremmen und unheimlichen Gedanken die Luft erfüllen. Eine von ihnen legt kein bläßes Gesicht an den Sonnenstrahlen auf; nur auf der Mutter und Mutter steht, bringt sofort in den lebendigen Himmel des Barockes, und das letztere steht der prunkvollen Zeit der auf Soden nicht recht entzückt zu haben. Ein wüther Geiste mit einem alten Kreuzstab in der Faust führt und läuet die Jäger an. Ganz Jahr von diesen beworfen auf kleinen primitiven Trommeln eine wüther Begleitung des Hochzeitsgesanges zu ihren Almoh.

Gedächtnis der Herren!

X Chemnitz, 24. Juni. Heute beginnt der Turnverein sein fünfzehnjähriges Jubiläum, bei welcher Gelegenheit Herr Oberturnlehrer Böttler eine feierliche Gedächtnisrede hielt. Der Turnverein der Stadt Chemnitz vereinfacht, welche manches interessante Moment bietet und ein schönes Bild des Wachstums und der Entwicklung des modernen Verbands, der weit über 500 Mitglieder zählt, entrollt. Das Fest selbst wird gefeiert durch ein Schuhturnen, eine Festtafel und Abend-concert und durch einen morgigen zu veranstaltenden Ball. Das von den städtischen Behörden genehmigte Statut des Schlachtwangs bestreitet hier nicht allgemein, da man eine Art Monopol der heiligen Fleischverarbeitung und vertriebene Nachtheile für die Consumanten fürchtet. Wie vorherzusehen, ist auch von einem bisherigen Herrn ein Protest gegen die Einführung des Schlachtwangs sowie der Schlacht- und Fleischabgabe von dem König. Ministerium des Innern überredet worden. – Seit gestern findet in Theaterpalast die Ausstellung der zur Verlosung in der Albert-Straße-Verlosung gelungenen Gegenstände statt, welche außerordentlich reizvoll ist und sich durch Geschicklichkeit, Eleganz und praktische Verwendungswerte auszeichnet. – Der Verband der deutschen Reichsstadt schule hält heute in acht Tagen im „Waldschlößchen“ ein großes Sommersfest ab, bei welchem unter Anderen auch der hier sehr gut renommierte Athletenclub „Saxonia“ seine Meisterschaft ausgestellt hat. Den Programms genügt darüber das fest sich in einem wahren Volksfeste gefestigt, was bei der schönen Tendenz des Verbands lebhaft zu rühmen wäre.

Gedächtnis der Herren!

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 177.

Dienstag den 26. Juni 1883.

77. Jahrgang.

Ein Jurist geht bill. Anfahrt in allen Richtungen. u. f. best. Ringe, Schmuck, Wertgegen. J. Bauer, Weißer 13, I.

Gedichte, Zahlbaier n. n. schreibt

Katharinenstr. 16, Hof II. I.

Privatbuchführung.

Eine mit der Kupplung mit einfacher Buchführung vollständig vermittelte ältere Ausgabe erhalten sich zur Übernahme von Privatbuchführung wie zur Führung der Bucher Gewerbe-Geschäftsliste unter Adresse P. A. „Invalide dank“ hier.

G. Grise, Tapez, Bäderstr. 26, d. Stote, empfiehlt sich zur Unterhaltung seiner Dienstes. Vorleser, sowie Kuppler von Sachen, Waren usw. aller Art. Zimmer werden leicht bezahlt. Wie in dieser Art eingeschlagenen Rechnungen werden nur viel, auch und billig abgerechnet.

Tapez w. Sach. u. Ich & St. 30.-Lippert, Billige Pfefferk. Al. Herberg 4. Seidenstr.

Sachen tapez, Leinen u. Ich & St. 30.-L.

Pfefferk. Tapete, u. w. best. Kosten 4.-

Parquetschw. repariert und frisiert

Leinen und billig F. Wolf, Pariserstr. Mittelstraße 20.

Das Ausbildung aller Märs. u. Kadetten-

arbeiteten, sowie Armeen-Expeditionen empf.

lich Rob. Kühn, Mörz, Kettnerstrasse 8.

Zöpfle, Zöpfle, Salzg. 1.

Campfeider-Reinigungsfabrik

Eduard Mr. St. 2. Stote.

Herrenkleider nacht. Farben festig. etc.

verarbeitet, m. v. Blattner, Bergstr. 9.

Gräfe leinen und verlaufen Kleidungs-

stücke 40. I. Gehr. Cohn.

Dr. med. Glelochner,

Spezialist für Hals-, Harn- u. Geschlechts-

krankheiten, täglich von 10—12 Uhr.

Neukirchhof 27. 2. Etage.

Damm iper. für Weißdruck-

Krafscheit, die-

cke, Unterlärche, Holz, Krafscheit.

Spiegel, 10. u. 3—4 und 6—8 Uhr.

Neukirchhof 27. II.

Dotzschke's homöopathische Cur-

Querkirche 20. I. der nur heilster zell-

barer Krankheiten, als Weißdruck-, Holz-,

Brust-, Wagen- u. Krafscheitkrankheiten

schwere Heilung erzielt, besonders die Krebs-

krankheit, täglich in jeder Krank-

heit, sowie Weißdruck-

krankheit, sowie Weißdruck-

Comptoiristin-Gesuch.

Für das Lager einer Auguspapierfabrik wird ein kleinerin gesucht, welches möglichst im Papierhandel und an Seilen, umfänglichen Arbeiten gewöhnt ist. Bewerberinnen sollen Angaben über leidige Tätigkeit machen und Zeugnisse in Abschrift vorlegen. Adressen unter F. K. 24 an die Exped. d. Bl.

Dresdenische Reichs-Ritterstraße 14, 1. Et.

Gesucht ist ein Schuhmacher für Regelarbeiten, leichter Arbeit. Untergasse Nr. 6, im Laden.

I. Raat, pris. Domäne-Viac.-Auktion, Liebigstr. 3, I. Et., Sander, L. gepr. Erzgeb. und Paris, Gouverneur, Dienste, Berlin, Sonnen-, j. Mädchen für Knäuelstoff, einf. Wirthshaus, Bergmeisterin, Engländer, Bonn.

Als Dienstbotin wird ein junges, gewandtes Mädchen vor 1. Juli gesucht. 15. Mädchen.

Gesucht w. Gold. u. Silberfeuerwerker, Thiemann & Fuchs, Neumarkt 38.

Silber-Schmiedekunst mit Brokat ist, und Gold ges. Gitterstraße 7, III. Werkstatt.

Bei der Post. Postmädchen Schneiderin u. Langzeitmutter. Adr. d. R. W. Kommandant.

Gesucht ist ein kleineres Dienstbotenmädchen oder eine Dienstbotin.

Wirtshaus, 1. Et., Schuhmacherin 18.

Hine erste Putzbarbeiterin

wird bei gew. Arbeit nach auswärts zu eingesetzt. Zu erzeigen bei Gebrüder Hering, Gitterstraße 7.

Tanzerin Stellung für aktionsfreudige ältere Damen.

Der Besitzer eines kleinen Wohls- und Ausflugs-Wirthschafts in einer schönen Provinzialstadt beschäftigt, die bisher leicht arbeitende Dienstboten von Mädchen jeder Art einer tüchtigen und im Dienst vorsichtigen kleinsten Dienstboten Dame zu einem neuen zu übergeben. Nur Solche wollen sich anbieten, welche sich auf den Wohnungspartie verständigen und mit Freuden auf Damen, Herren und Kleidermädeln — speziell Oberhändlern nach neuem System — vollständig vertreten und führen soll. Weitere Offerten werden monatlich ab. Weitere Offerten werden monatlich ab.

Gesucht sind zwei Putzbarbeiterinnen

und eine Dienstbotin nach auswärts zu eingesetzt. Zu erzeigen bei Gebrüder Hering, Gitterstraße 7.

Gesuchte Stellung für aktionsfreudige ältere Damen.

Der Besitzer eines kleinen Wohls- und Ausflugs-Wirthschafts in einer schönen Provinzialstadt beschäftigt, die bisher leicht arbeitende Dienstboten von Mädchen jeder Art einer tüchtigen und im Dienst vorsichtigen kleinsten Dienstboten Dame zu einem neuen zu übergeben. Nur Solche wollen sich anbieten, welche sich auf den Wohnungspartie verständigen und mit Freuden auf Damen, Herren und Kleidermädeln — speziell Oberhändlern nach neuem System — vollständig vertreten und führen soll. Weitere Offerten werden monatlich ab.

Gesucht sind zwei Putzbarbeiterinnen

und eine Dienstbotin nach auswärts zu eingesetzt. Zu erzeigen bei Gebrüder Hering, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für häusliche Arbeit

zu einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, guter Verdienst. Adressen unter 1. Et., Sander, Gitterstraße 7.

Gesuchte Dienstbotin für

Sonnige Wohnungs-Vermietung.

Die in einem schönen, baufälligen Gebäude Nr. 56,
5 Etagen, inclusive großem Keller mit Balkon, Morgengrauen,
4. Et., gegenwärtig der kleinen Ausfertigung,

mit Balkon-Balkonen und Dachterrassen vertheilte Wohnung 3. Etagen mit direkter Ausfertigung bis zum kleinen Theater, mit 18 Jahren von dem Herrn Gerechtsameit Dr. Josephine bewohnt, deren zweite Einführung aus 6 Stunden, 1. Alters, Spieß- u. Mähdessammler, geräumiger Keller Räume, trudelndes Stell- und Dachterrassen-Aufzettelung befindet, ist vom 1. Oktober a. e. ab pro anno für 1. Jahr prämienmehr-Schaltung, incl. Treppen-Gas-Beleuchtung und Wasserzähler, für 1100.- R. ab zu vermieten.

Weitere Referenzen wünsche mir gernlich per Postkarte Tag und Stunde in meine Wohnung, Kästnerstraße 12 a. 13, abnehmen lassen, um wegen der treffenden Erklärung dieser Wohnung Räumungen zu nehmen.

Carl Linnemann.
Großere herrschaftliche Wohnungen sofort oder später am Dorotheenplatz Nr. 5 zu vermieten.

Näheres beim Vermieter.

Commerfrische im Erzgebirge,
schönes Haus, mit großem Garten, ist mit großer Sorgfalt zu vermieten.
Rathausstrasse 45, bei Herrn Herz, im Schul-Gebäude.

Weststraße.

Eine kleine alte Wohnung für Klempner u. abgängiges Schloss-Dachstube 21.

Gustav Adolphstr. 6 ist eine geräumige Wohnung für 900.- sofort oder später zu vermieten durch

Dr. Friederlein, 1. Ober-Bleiche 6.

Wolftzsch, 17 ist ein Hof-Palais, part., als Wertheit über Niederlage billig zu vermieten, b. G. Hahn, Rath.

Einige Gutsreihen-Häuser sind zu vermieten durch

Königl. Hofkonditorei Frenkel, Kaiserstraße 16, 3. Etagen.

Kaiser Wilhelmstraße 5

ist die erste Etagen 6 Zimmer, Badzimmer, reichliches Querhue, kleiner Balkon sofort oder später billig zu vermieten.

Rathausstrasse 29, 1. Et., kleine Parterre-Wohnung, 4. Et., ab 240.-

Neudorf, Kreuzkirche 14, 1. Et., ab 240.-

Parterre-Wohnung, 1. Et., ab 240.-

Näheres dabei beim Vermieter.

Gohlis,

Leipziger Straße 14, am Kästnerstr. 1. Ober, fehlt,

1. Et., 2 Zimmer, 2. Et., 3 Zimmer, 3. Et., 4 Zimmer, 5. Et., 6 Zimmer, 7. Et., 8. Et., 9. Et., 10. Et., 11. Et., 12. Et., 13. Et., 14. Et., 15. Et., 16. Et., 17. Et., 18. Et., 19. Et., 20. Et., 21. Et., 22. Et., 23. Et., 24. Et., 25. Et., 26. Et., 27. Et., 28. Et., 29. Et., 30. Et., 31. Et., 32. Et., 33. Et., 34. Et., 35. Et., 36. Et., 37. Et., 38. Et., 39. Et., 40. Et., 41. Et., 42. Et., 43. Et., 44. Et., 45. Et., 46. Et., 47. Et., 48. Et., 49. Et., 50. Et., 51. Et., 52. Et., 53. Et., 54. Et., 55. Et., 56. Et., 57. Et., 58. Et., 59. Et., 60. Et., 61. Et., 62. Et., 63. Et., 64. Et., 65. Et., 66. Et., 67. Et., 68. Et., 69. Et., 70. Et., 71. Et., 72. Et., 73. Et., 74. Et., 75. Et., 76. Et., 77. Et., 78. Et., 79. Et., 80. Et., 81. Et., 82. Et., 83. Et., 84. Et., 85. Et., 86. Et., 87. Et., 88. Et., 89. Et., 90. Et., 91. Et., 92. Et., 93. Et., 94. Et., 95. Et., 96. Et., 97. Et., 98. Et., 99. Et., 100. Et., 101. Et., 102. Et., 103. Et., 104. Et., 105. Et., 106. Et., 107. Et., 108. Et., 109. Et., 110. Et., 111. Et., 112. Et., 113. Et., 114. Et., 115. Et., 116. Et., 117. Et., 118. Et., 119. Et., 120. Et., 121. Et., 122. Et., 123. Et., 124. Et., 125. Et., 126. Et., 127. Et., 128. Et., 129. Et., 130. Et., 131. Et., 132. Et., 133. Et., 134. Et., 135. Et., 136. Et., 137. Et., 138. Et., 139. Et., 140. Et., 141. Et., 142. Et., 143. Et., 144. Et., 145. Et., 146. Et., 147. Et., 148. Et., 149. Et., 150. Et., 151. Et., 152. Et., 153. Et., 154. Et., 155. Et., 156. Et., 157. Et., 158. Et., 159. Et., 160. Et., 161. Et., 162. Et., 163. Et., 164. Et., 165. Et., 166. Et., 167. Et., 168. Et., 169. Et., 170. Et., 171. Et., 172. Et., 173. Et., 174. Et., 175. Et., 176. Et., 177. Et., 178. Et., 179. Et., 180. Et., 181. Et., 182. Et., 183. Et., 184. Et., 185. Et., 186. Et., 187. Et., 188. Et., 189. Et., 190. Et., 191. Et., 192. Et., 193. Et., 194. Et., 195. Et., 196. Et., 197. Et., 198. Et., 199. Et., 200. Et., 201. Et., 202. Et., 203. Et., 204. Et., 205. Et., 206. Et., 207. Et., 208. Et., 209. Et., 210. Et., 211. Et., 212. Et., 213. Et., 214. Et., 215. Et., 216. Et., 217. Et., 218. Et., 219. Et., 220. Et., 221. Et., 222. Et., 223. Et., 224. Et., 225. Et., 226. Et., 227. Et., 228. Et., 229. Et., 230. Et., 231. Et., 232. Et., 233. Et., 234. Et., 235. Et., 236. Et., 237. Et., 238. Et., 239. Et., 240. Et., 241. Et., 242. Et., 243. Et., 244. Et., 245. Et., 246. Et., 247. Et., 248. Et., 249. Et., 250. Et., 251. Et., 252. Et., 253. Et., 254. Et., 255. Et., 256. Et., 257. Et., 258. Et., 259. Et., 260. Et., 261. Et., 262. Et., 263. Et., 264. Et., 265. Et., 266. Et., 267. Et., 268. Et., 269. Et., 270. Et., 271. Et., 272. Et., 273. Et., 274. Et., 275. Et., 276. Et., 277. Et., 278. Et., 279. Et., 280. Et., 281. Et., 282. Et., 283. Et., 284. Et., 285. Et., 286. Et., 287. Et., 288. Et., 289. Et., 290. Et., 291. Et., 292. Et., 293. Et., 294. Et., 295. Et., 296. Et., 297. Et., 298. Et., 299. Et., 300. Et., 301. Et., 302. Et., 303. Et., 304. Et., 305. Et., 306. Et., 307. Et., 308. Et., 309. Et., 310. Et., 311. Et., 312. Et., 313. Et., 314. Et., 315. Et., 316. Et., 317. Et., 318. Et., 319. Et., 320. Et., 321. Et., 322. Et., 323. Et., 324. Et., 325. Et., 326. Et., 327. Et., 328. Et., 329. Et., 330. Et., 331. Et., 332. Et., 333. Et., 334. Et., 335. Et., 336. Et., 337. Et., 338. Et., 339. Et., 340. Et., 341. Et., 342. Et., 343. Et., 344. Et., 345. Et., 346. Et., 347. Et., 348. Et., 349. Et., 350. Et., 351. Et., 352. Et., 353. Et., 354. Et., 355. Et., 356. Et., 357. Et., 358. Et., 359. Et., 360. Et., 361. Et., 362. Et., 363. Et., 364. Et., 365. Et., 366. Et., 367. Et., 368. Et., 369. Et., 370. Et., 371. Et., 372. Et., 373. Et., 374. Et., 375. Et., 376. Et., 377. Et., 378. Et., 379. Et., 380. Et., 381. Et., 382. Et., 383. Et., 384. Et., 385. Et., 386. Et., 387. Et., 388. Et., 389. Et., 390. Et., 391. Et., 392. Et., 393. Et., 394. Et., 395. Et., 396. Et., 397. Et., 398. Et., 399. Et., 400. Et., 401. Et., 402. Et., 403. Et., 404. Et., 405. Et., 406. Et., 407. Et., 408. Et., 409. Et., 410. Et., 411. Et., 412. Et., 413. Et., 414. Et., 415. Et., 416. Et., 417. Et., 418. Et., 419. Et., 420. Et., 421. Et., 422. Et., 423. Et., 424. Et., 425. Et., 426. Et., 427. Et., 428. Et., 429. Et., 430. Et., 431. Et., 432. Et., 433. Et., 434. Et., 435. Et., 436. Et., 437. Et., 438. Et., 439. Et., 440. Et., 441. Et., 442. Et., 443. Et., 444. Et., 445. Et., 446. Et., 447. Et., 448. Et., 449. Et., 450. Et., 451. Et., 452. Et., 453. Et., 454. Et., 455. Et., 456. Et., 457. Et., 458. Et., 459. Et., 460. Et., 461. Et., 462. Et., 463. Et., 464. Et., 465. Et., 466. Et., 467. Et., 468. Et., 469. Et., 470. Et., 471. Et., 472. Et., 473. Et., 474. Et., 475. Et., 476. Et., 477. Et., 478. Et., 479. Et., 480. Et., 481. Et., 482. Et., 483. Et., 484. Et., 485. Et., 486. Et., 487. Et., 488. Et., 489. Et., 490. Et., 491. Et., 492. Et., 493. Et., 494. Et., 495. Et., 496. Et., 497. Et., 498. Et., 499. Et., 500. Et., 501. Et., 502. Et., 503. Et., 504. Et., 505. Et., 506. Et., 507. Et., 508. Et., 509. Et., 510. Et., 511. Et., 512. Et., 513. Et., 514. Et., 515. Et., 516. Et., 517. Et., 518. Et., 519. Et., 520. Et., 521. Et., 522. Et., 523. Et., 524. Et., 525. Et., 526. Et., 527. Et., 528. Et., 529. Et., 530. Et., 531. Et., 532. Et., 533. Et., 534. Et., 535. Et., 536. Et., 537. Et., 538. Et., 539. Et., 540. Et., 541. Et., 542. Et., 543. Et., 544. Et., 545. Et., 546. Et., 547. Et., 548. Et., 549. Et., 550. Et., 551. Et., 552. Et., 553. Et., 554. Et., 555. Et., 556. Et., 557. Et., 558. Et., 559. Et., 560. Et., 561. Et., 562. Et., 563. Et., 564. Et., 565. Et., 566. Et., 567. Et., 568. Et., 569. Et., 570. Et., 571. Et., 572. Et., 573. Et., 574. Et., 575. Et., 576. Et., 577. Et., 578. Et., 579. Et., 580. Et., 581. Et., 582. Et., 583. Et., 584. Et., 585. Et., 586. Et., 587. Et., 588. Et., 589. Et., 590. Et., 591. Et., 592. Et., 593. Et., 594. Et., 595. Et., 596. Et., 597. Et., 598. Et., 599. Et., 600. Et., 601. Et., 602. Et., 603. Et., 604. Et., 605. Et., 606. Et., 607. Et., 608. Et., 609. Et., 610. Et., 611. Et., 612. Et., 613. Et., 614. Et., 615. Et., 616. Et., 617. Et., 618. Et., 619. Et., 620. Et., 621. Et., 622. Et., 623. Et., 624. Et., 625. Et., 626. Et., 627. Et., 628. Et., 629. Et., 630. Et., 631. Et., 632. Et., 633. Et., 634. Et., 635. Et., 636. Et., 637. Et., 638. Et., 639. Et., 640. Et., 641. Et., 642. Et., 643. Et., 644. Et., 645. Et., 646. Et., 647. Et., 648. Et., 649. Et., 650. Et., 651. Et., 652. Et., 653. Et., 654. Et., 655. Et., 656. Et., 657. Et., 658. Et., 659. Et., 660. Et., 661. Et., 662. Et., 663. Et., 664. Et., 665. Et., 666. Et., 667. Et., 668. Et., 669. Et., 670. Et., 671. Et., 672. Et., 673. Et., 674. Et., 675. Et., 676. Et., 677. Et., 678. Et., 679. Et., 680. Et., 681. Et., 682. Et., 683. Et., 684. Et., 685. Et., 686. Et., 687. Et., 688. Et., 689. Et., 690. Et., 691. Et., 692. Et., 693. Et., 694. Et., 695. Et., 696. Et., 697. Et., 698. Et., 699. Et., 700. Et., 701. Et., 702. Et., 703. Et., 704. Et., 705. Et., 706. Et., 707. Et., 708. Et., 709. Et., 710. Et., 711. Et., 712. Et., 713. Et., 714. Et., 715. Et., 716. Et., 717. Et., 718. Et., 719. Et., 720. Et., 721. Et., 722. Et., 723. Et., 724. Et., 725. Et., 726. Et., 727. Et., 728. Et., 729. Et., 730. Et., 731. Et., 732. Et., 733. Et., 734. Et., 735. Et., 736. Et., 737. Et., 738. Et., 739. Et., 740. Et., 741. Et., 742. Et., 743. Et., 744. Et., 745. Et., 746. Et., 747. Et., 748. Et., 749. Et., 750. Et., 751. Et., 752. Et., 753. Et., 754. Et., 755. Et., 756. Et., 757. Et., 758. Et., 759. Et., 760. Et., 761. Et., 762. Et., 763. Et., 764. Et., 765. Et., 766. Et., 767. Et., 768. Et., 769. Et., 770. Et., 771. Et., 772. Et., 773. Et., 774. Et., 775. Et., 776. Et., 777. Et., 778. Et., 779. Et., 780. Et., 781. Et., 782. Et., 783. Et., 784. Et., 785. Et., 786. Et., 787. Et., 788. Et., 789. Et., 790. Et., 791. Et., 792. Et., 793. Et., 794. Et., 795. Et., 796. Et., 797. Et., 798. Et., 799. Et., 800. Et., 801. Et., 802. Et., 803. Et., 804. Et., 805. Et., 806. Et., 807. Et., 808. Et., 809. Et., 810. Et., 811. Et., 812. Et., 813. Et., 814. Et., 815. Et., 816. Et., 817. Et., 818. Et., 819. Et., 820. Et., 821. Et., 822. Et., 823. Et., 824. Et., 825. Et., 826. Et., 827. Et., 828. Et., 829. Et., 830. Et., 831. Et., 832. Et., 833. Et., 834. Et., 835. Et., 836. Et., 837. Et., 838. Et., 839. Et., 840. Et., 841. Et., 842. Et., 843. Et., 844. Et., 845. Et., 846. Et., 847. Et., 848. Et., 849. Et., 850. Et., 851. Et., 852. Et., 853. Et., 854. Et., 855. Et., 856. Et., 857. Et., 858. Et., 859. Et., 860. Et., 861. Et., 862. Et., 863. Et., 864. Et., 865. Et., 866. Et., 867. Et., 868. Et., 869. Et., 870. Et., 871. Et., 872. Et., 873. Et., 874. Et., 875. Et., 876. Et., 877. Et., 878. Et., 879. Et., 880. Et., 881. Et., 882. Et., 883. Et., 884. Et., 885. Et., 886. Et., 887. Et., 888. Et., 889. Et., 890. Et., 891. Et., 892. Et., 893. Et., 894. Et., 895. Et., 896. Et., 897. Et., 898. Et., 899. Et., 900. Et., 901. Et., 902. Et., 903. Et., 90

München

Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Ludwig II.
1883 · Internationale Kunst-Ausstellung.
Feierliche Eröffnung am 1. Juli.

Saisonkarten à Mk. 20.— berechtigen zur Teilnahme an der Eröffnungsfeier.

Die Dienstb. verloren. Bitte abzugeben
Rechts, Bahnhofstraße 21, 1. Etage.

Berlossen Sonnen Winton zwischen 12 und 1 Uhr in der Schäfer'schen Verleihung oder beim Ausdrucken an der Karte ein besondere **Konservenlabel**, enthaltend Silbergeld, Schildkröten, Schnüren, welche Bezeichnung abzugeben. Gültig über die Straße 2.

Berlossen Berichte.

eine goldene Tannenbuche vor der Blücherstraße bis nach der Bahnstraße.

Gegen gute Belohnung abzugeben.

Europäischer Hof, Postgärtner Hof.

Berl. Sonnab. 12. 1. Siegert, Thommstraße 8, v. 12.

Berlossen 1. Obering, Moosach m. Rosen-

Stein, von Goldschmidet, 1. Feuerbach,

angeneh. Tel. abg. Abteilung, Estrichstr. 3, Schmid.

Berl. Gießen, Ober, 1. Salzgasse, Georgstraße 2.

1. Kreisbauamt des Reichs (Wittgen), wurde

an Sonnabend Abend vor der Postgärtner nach

Wittgen, 13. Tel. abg. Abteilung, dort abgäng.

E. gold. Kreide, Arbeitshilf mit 1500. Quelle

a. Serien ist gut. Sonnen und Gold, Reuter

Gesell. abg. Druck und Druckerei verloren. Zeigt

der kleine hinter mich geh. es erg. Das ist

icht auf Nachfrage abgeg., dann ein Abendes

re. Wittenbergsche Straße 20, 1. Et.

Ein goldenes Brod wurde am Sonntag

im Postgärtner zu Wittenbergs vor auf 2. Weg e.

da bis auf Rosenfeld verloren. Der ehrliche

Händler wird gebeten, bitte gegen Nachfrage

abzugeben. Rosenfeld 20, beim Haussmann.

Ein Brod in Schlossgartenstr. 8. verloren.

versorgten Schnabel verloren worden. wird

der ehrliche Händler gebeten, welche gegen Nachfrage

abzugeben. Rosenfeld 20, 1. Et.

Berlossen Medaillon verloren.

Berlossen wurde am Sonnabend von der

Blücherstraße 10. Tiefbauamt, keine

Zeit, wo sie eingeholt.

Der kleine hinter mich geh. es erg. Das ist

icht auf Nachfrage abgeg., dann ein Abendes

re. Wittenbergsche Straße 20, 1. Et.

Ein goldenes Brod wurde am Sonntag

im Postgärtner, 1. Etage, 1. 2. Weg e.

da bis auf Rosenfeld verloren. Der ehrliche

Händler wird gebeten, bitte gegen Nachfrage

abzugeben. Rosenfeld 20, beim Haussmann.

Ein Brod in Schlossgartenstr. 8. verloren.

versorgten Schnabel verloren worden. wird

der ehrliche Händler gebeten, welche gegen Nachfrage

abzugeben. Rosenfeld 20, 1. Et.

Berlossen Schmuckstück verloren.

Berlossen wurde am Sonnabend von der

Blücherstraße 10. Tiefbauamt, keine

Zeit, wo sie eingeholt.

Der kleine hinter mich geh. es erg. Das ist

icht auf Nachfrage abgeg., dann ein Abendes

re. Wittenbergsche Straße 20, 1. Et.

Ein goldenes Brod wurde am Sonnabend

im Postgärtner oder Post. Bahnh.

Berl. 12. 1. Siegert, Thommstraße 22b, II.

Berlossen wurde am Sonnabend Abend auf

dem Weg von Wittenbergs über Plauens, 1. 2.

Blücherstraße, den Schleierplatz durch die

Blücherstraße ein graues Arbeitshaus mit

Schlafzimmern. Gute Post und Belohnung

abzugeben. Blücherstraße 47, 1. Etage.

Best. Verschiffel, reichswalz-grün, m. Silber-

blechplatte u. Rosen. 6. Tel. abg. Abteilung, 2b, II.

Berlossen wurde am Sonnabend Abend auf

dem Weg von Wittenbergs über Plauens, 1. 2.

Blücherstraße, den Schleierplatz durch die

Blücherstraße ein graues Arbeitshaus mit

Schlafzimmern. Gute Post und Belohnung

abzugeben. Blücherstraße 47, 1. Etage.

Best. Verschiffel, reichswalz-grün, m. Silber-

blechplatte u. Rosen. 6. Tel. abg. Abteilung, 2b, II.

Berlossen verloren. Besteck um 1. Photographe.

Gegen gute Belohnung abgeg. Sternstrasse

18, alte Nummer 37. H. Löwener.

Am 21. d. M. Abends nach 1. Theater-

verkündung wurde auf dem Weg vom

Neuen Theater bis zum Johannapark

neues Rosen und Rosenfeld 20, 1. Et.

Best. Verschiffel, reichswalz-grün, m. Silber-

blechplatte u. Rosen. 6. Tel. abg. Abteilung, 2b, II.

Berlossen verloren. Besteck um 1. Photographe.

Gegen gute Belohnung abgeg. Sternstrasse

18, alte Nummer 37. H. Löwener.

Am 21. d. M. Abends nach 1. Theater-

verkündung wurde auf dem Weg vom

Neuen Theater bis zum Johannapark

neues Rosen und Rosenfeld 20, 1. Et.

Best. Verschiffel, reichswalz-grün, m. Silber-

blechplatte u. Rosen. 6. Tel. abg. Abteilung, 2b, II.

Berlossen verloren. Besteck um 1. Photographe.

Gegen gute Belohnung abgeg. Sternstrasse

18, alte Nummer 37. H. Löwener.

Am 21. d. M. Abends nach 1. Theater-

verkündung wurde auf dem Weg vom

Neuen Theater bis zum Johannapark

neues Rosen und Rosenfeld 20, 1. Et.

Best. Verschiffel, reichswalz-grün, m. Silber-

blechplatte u. Rosen. 6. Tel. abg. Abteilung, 2b, II.

Berlossen verloren. Besteck um 1. Photographe.

Gegen gute Belohnung abgeg. Sternstrasse

18, alte Nummer 37. H. Löwener.

Am 21. d. M. Abends nach 1. Theater-

verkündung wurde auf dem Weg vom

Neuen Theater bis zum Johannapark

neues Rosen und Rosenfeld 20, 1. Et.

Best. Verschiffel, reichswalz-grün, m. Silber-

blechplatte u. Rosen. 6. Tel. abg. Abteilung, 2b, II.

Berlossen verloren. Besteck um 1. Photographe.

Gegen gute Belohnung abgeg. Sternstrasse

18, alte Nummer 37. H. Löwener.

Am 21. d. M. Abends nach 1. Theater-

verkündung wurde auf dem Weg vom

Neuen Theater bis zum Johannapark

neues Rosen und Rosenfeld 20, 1. Et.

Best. Verschiffel, reichswalz-grün, m. Silber-

blechplatte u. Rosen. 6. Tel. abg. Abteilung, 2b, II.

Berlossen verloren. Besteck um 1. Photographe.

Gegen gute Belohnung abgeg. Sternstrasse

18, alte Nummer 37. H. Löwener.

Am 21. d. M. Abends nach 1. Theater-

verkündung wurde auf dem Weg vom

Neuen Theater bis zum Johannapark

neues Rosen und Rosenfeld 20, 1. Et.

Best. Verschiffel, reichswalz-grün, m. Silber-

blechplatte u. Rosen. 6. Tel. abg. Abteilung, 2b, II.

Berlossen verloren. Besteck um 1. Photographe.

Gegen gute Belohnung abgeg. Sternstrasse

18, alte Nummer 37. H. Löwener.

Am 21. d. M. Abends nach 1. Theater-

verkündung wurde auf dem Weg vom

Neuen Theater bis zum Johannapark

neues Rosen und Rosenfeld 20, 1. Et.

Best. Verschiffel, reichswalz-grün, m. Silber-

blechplatte u. Rosen. 6. Tel. abg. Abteilung, 2b, II.

Berlossen verloren. Besteck um 1. Photographe.

Gegen gute Belohnung abgeg. Sternstrasse

18, alte Nummer 37. H. Löwener.

Am 21. d. M. Abends nach 1. Theater-

verkündung wurde auf dem Weg vom

Neuen Theater bis zum Johannapark

neues Rosen und Rosenfeld 20, 1. Et.

Best. Verschiffel, reichswalz-grün, m. Silber-

blechplatte u. Rosen. 6. Tel. abg. Abteilung, 2b, II.

Berlossen verloren. Besteck um 1. Photographe.

Gegen gute Belohnung abgeg. Sternstrasse

18, alte Nummer 37. H. Löwener.

Am 21. d. M. Abends nach 1. Theater-

verkündung wurde auf dem Weg vom

Neuen Theater bis zum Johannapark

neues Rosen und Rosenfeld 20, 1. Et.

Best. Verschiffel, reichswalz-grün, m. Silber-

Begegnung der liegenden Haushalte nur noch 1.19 Meter über normal. Von der Moldau und der Ober-Eise trafen bis heute Mittag folgende Wasserstandsmeldungen ein: Subwein + 0.30, Prag + 1.14, Pardubitz + 2.24, Brünn + 2.30, Zeitmerig + 1.77.

† Dresden, 25. Juni. Ihres Majestät die Präfektur ist heute Nachmittag 4 Uhr 30 Min. über München nach Dresdner und den Schmelz gereift. — Se. Majestät der König hat Allgemeinheit gerufen, die nachrichten Generalleutnant, Stabs- und Ober-Offiziere, in Genehmigung ihrer Abschöpfungsliste, mit der gesuchten Penkun und der Erlaubnis zum Tragen der resp. Generals- bzw. Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen zur Disposition zu stellen und zwar: von Befrei. Generalmajor und Commandeur der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Schönberg, Generalmajor und Commandeur der 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23, unter Verleihung des Comthurwurde 1. Klasse des Albrechts-Ordens; von Kellner, Oberst und Commandeur des 7. Infanterie-Regiments „Prinz“ Nr. 106, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Gabler, überzähliger Major im 4. Infanterie-Regimente Nr. 103, unter gleichzeitiger Ausstellung als 2. Stabsoffizier beim Regiments-Commandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons (Dresden) Nr. 108; von Einsiedel, Oberst und Commandeur des 1. Waffen-Regiments Nr. 17; von Einsiedel, Major und Kadett-Chef im 2. Ulanen-Regimente Nr. 18; von Klemm, Premierleutnant im 2. Ulanen-Regimente „Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen“ Nr. 19 unter Verleihung des Charakters als Rittmeister und gleichzeitige Ausstellung als Regiments-Adjutant beim 1. Bataillon (Potsdam) 5. Kavallerie-Regimente Nr. 104. — Auf einen Patrouillenzug im Kupfergraben wurde gestern Nachmittag ein neu geborenes Kind weiblichen Geschlechts aufgefunden worden. Unterhalb der Knie waren die Beine mit einem Strickleiter zusammengebunden. Neben dem Leichnam lag ein etwas defektes, blutgetränktes Unterbettlucht mit einem gotischen „U“ und einem lateinischen „G“ oder „G“ und 2 Kreuzen (†) recht gezeichnet.

† Dresden, 25. Juni. Um festlich geschmückten Veluale des Königl. Blindenanstalt zu Dresden stand heute Vormittag in herbstlicher Weise die 40. Feier des 10. Jährigen Stiftungsfestes statt. Ein hochauflaufender Kreis von Geistern und Freunden der Anstalt hatte sich zu der erhebenden Feier eingefunden. Derselbe wohnte in Vertretung des Königl. Ministeriums des Innern Herr. Geh. Regierungsrath Jäppelt und als geistlicher Kommissar Herr Oberchristianist Rath Dr. Jäschke, nach dem einleitenden Choral mit Orgelbegleitung: „Sei Gott und Ehr dem höchsten Gut“ u. wurde der Gottesdienst mit der von den blinden Kindern der Anstalt in erfreulicher Weise zu Gebote gebrachten Motette über Nr. 21 und 2, komponiert von Gottmar Schurz: Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für“ u. eröffnet, worauf der verdienstvolle Vater der Anstalt, Herr Director Württemberg eine Herz und Gemüth bewegende Festrede hielt, in welcher er, anknüpfend an die Tertiusnotte des eintenden Chorales, die Bedeutung der Freiheit als einen dem Danke gegen Gott und die Wohlthäter des Anstalt errichteten Altar würdigte. Derselbe gedachte Redner mit Worten über den Domkapitular Orluks, des edlen Kreises, der durch eine reiche Stiftung dieses Heiligen gehoben. (Der am 27. Januar 1823 in Dresden verstorbenen fälscher russische Major von Orluks stiftete durch ein großartiges Vermächtnis 13 Freihöfe in der Anstalt und bestimmte die Bitten einer feierlichen Auswendung zu einer alljährlich wiederkehrenden Freudentage der blinden Kinder der Anstalt. Das lebensgroße in Öl gemalte Bild des verehrten Wohlthäters, welches seit langen Jahren im Veluale der Anstalt seines Platz gefunden war mit frischem Ölreis bekleidet.) Weiter redete Redner warme Worte ebener Erinnerung den verstorbenen Wohlthätern der Anstalt. Dessen Jahr 1849 beklagte 6 Ehrenloken des Saales standen deren Namen. Seit dem letzten Orluksfest waren auf jenen Ehrenstühlen die Namen von 8 verstorbenen Wohlthätern der Blinden-Anstalt eingekommen und zwar: Adalbert Rosenthaler verw. von Kraatz, geb. von Krothe, Geh. Finanzrat u. d. K. K. Landrat Schill, Adel. Grafin Königsfeld, geb. Gräfin Löwen, Privatrat Gottfried Peter, Inseln, best. wirtl. Geh. Rath Freiherr von Willmetz-Hohenau, Auguste Grobmann, Buchhalter Johann Philipp Vollert, Aufzehrath - Witwe Julie Schmidt geborene Weiß und Gabriel und Hanselbörger Franz Ludwig Götz. Redner lobte seine Gedächtnissreiche mit den Worten: „So zeigt denn diese Stunde das Zeugnis, daß wir getrostet werden zur nächsten Arbeit, wie dieses Hand sie lebt, und wie sein Wohlthäter sie wollen, daß wir uns fühlen als Mitglieder an einer Reihe, und daß ein jeder, auch der Schwärmerei beitrage zum Ganzen. Jeden wir rüstig fort in diesem Streben, so werden wir Hilfe haben überall. Du treuer Gott, wollest uns dazu legen! Amen!“ Hieran schmückte die Blumen den vierstimmigen Chorang von Joh. Sebastian Bach an: „Du Menschenfeind Du findest nicht!“ Nach diesem wurde von den blinden Marie Dominica mit trefflicher Verständigkeit ein blühendes Gehörgebet, gedichtet von der blinden Kunig. Krebsmaier, vorgetragen, an das sich der herzerhebende Gesang des Hoffmann von Fallersleben's hinzusetzte: „Gütigster Gott sei mir Gott vertraut“ u. komponiert von Maximilian Hoff, anschl. Es machte auf alle Zuhörer einen tiefen Eindruck von den glänzenden Stimmen der armen Blinden den hohen Schlüpfen zu hören:

„Hat der Himmel Wahr und Schmerz.“

„Ein einzelner leidet.“

„Gott getrost! Ein jedes Herz findet seine Freude.“

Nach einer mit den Schulkindern von dem Anstaltslehrer Dr. Böhm angeleiteten Sotafette, die den Gang von einer Schulbildung aller Jünglinge ablegte, handte die nächste dieser heiligen Wohltat mit dem Übergang der Blinden: „Sonne leide, sanfte Sonne“ u. Lied von Georgi, nach der Melodie der russischen Volkslieder von Kosow. — Am Nachmittag werden die Jünglinge in den Gartenanlagen der Anstalt mit Spülse und Früchten bewirthet und durch Spiele unterhalten.

† Dresden, 25. Juni. Während der Nacht zum Sonntag ist in zwei kleine am See und in der Wettermitsche gelegene Verkaufsstände einzubrechen verübt worden. Die Diebe (wohl drei) sind mindestens 2 Personen belästigt gewesen) haben sich eines Centauroberts bedient und so zu den betroffenen Kunden zum Theil angebrückt, sind aber in beiden Fällen gefangen worden und geflüchtet. — Auf der Bergbergerstraße verunglückte am Sonnabend Nachmittag ein in Löbau wohnender Händler. Der Kerl zog mit einem Handwagen verbotswidrig auf der Mitte der Straße zwischen den beiden dabei liegenden Gleisen, geriet durch eigenes Versehen zwischen zwei aufkommenden Straßenbahnen und stürzt durch Überfahrenen mehrfache, zum Theil prachtliche Verletzungen. Der Verunfallte wurde zunächst in ein Zimmer der nahegelegenen Gaststätte und sodann von da am mittwoch Sichtbarkeit in das biegebare Stadtkrankenhaus gebracht. — Am Mittwoch einer jungen, dicht blauäugigen Kinde im Übergangsbereich ein hier wohnhafter Arbeiter erhängt aufgehängt werden.

— Se. Excellenz Generalleutnant von Montebello ist in einem ehemaligen Aufenthalt in Schandau eingetreten und in Gentz's Villa Quisisana abgestiegen.

Vermischtes.

— Berlin, 22. Juni. Der deutsche Kriegsstaat wurde heute Vormittag 9 Uhr durch den Kriegsminister, Herrn Generalmajor Dr. Groß-Götter, mit einer Klapprade eröffnet, in welcher nach einem kurzen Staatsakt auf die bisherige Wahrheit und

Rechts-Sicherheitsordnung die Maßnahmen für die beständige Wahrung des Rechtsgesetzes eingehend besprochen wurden, welche denen die Bevölkerung einsatzfertig ist, die der Reichstag hat. Nach einer Reihe geschäftlicher Mitteilungen, u. s. über den bestreitenden Stand der Finanzen, erging Herr Dr. Böckeler, Präsident des Sachsen-Landes-Rates. Tagungsraum, das Reichstag eingehendes Referat und sollte folgende Thesen zur Entscheidung: 1. Die zur Abschaffung des Einschließung von Europa nicht einvernehmliche Interessenten erforderlichen Verhandlungen sind von Fall zu Fall vom Reichstag zu treffen. 2. Die Angelegenheit über das weitere gemeinschaftliche Handeln ist den Bürgern und pastores und Böden nach den Verhandlungen und für Anträge an den Gemeinderat und die Landesregierung zu stellen und zwar: den Befrei. Generalmajor und Commandeur der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Schönberg, Generalmajor und Commandeur der 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23, unter Verleihung des Comthurwurde 1. Klasse des Albrechts-Ordens; von Kellner, Oberst und Commandeur des 7. Infanterie-Regiments „Prinz“ Nr. 106, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Gabler, überzähliger Major im 4. Infanterie-Regimente Nr. 103, unter gleichzeitiger Ausstellung als 2. Stabsoffizier beim Regiments-Commandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons (Dresden) Nr. 108; von Einsiedel, Oberst und Commandeur des 1. Waffen-Regiments Nr. 17; von Einsiedel, Major und Kadett-Chef im 2. Ulanen-Regimente Nr. 18; von Klemm, Premierleutnant im 2. Ulanen-Regimente „Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen“ Nr. 19 unter Verleihung des Charakters als Rittmeister und gleichzeitige Ausstellung als Regiments-Adjutant beim 1. Bataillon (Potsdam) 5. Kavallerie-Regimente Nr. 104. — Auf einen Patrouillenzug im Kupfergraben wurde gestern Nachmittag ein neu geborenes Kind weiblichen Geschlechts aufgefunden worden. Unterhalb der Knie waren die Beine mit einem Strickleiter zusammengebunden. Neben dem Leichnam lag ein etwas defektes, blutgetränktes Unterbettlucht mit einem gotischen „U“ und einem lateinischen „G“ oder „G“ und 2 Kreuzen (†) recht gezeichnet.

— Dresden, 25. Juni. Um festlich geschmückten Veluale des Königl. Blindenanstalt zu Dresden stand heute Vormittag in herbstlicher Weise die 40. Feier des 10. Jährigen Stiftungsfestes statt. Ein hochauflaufender Kreis von Geistern und Freunden der Anstalt hatte sich zu der erhebenden Feier eingefunden. Derselbe wohnte in Vertretung des Königl. Ministeriums des Innern Herr. Geh. Regierungsrath Jäppelt und als geistlicher Kommissar Herr Oberchristianist Rath Dr. Jäschke, nach dem einleitenden Choral mit Orgelbegleitung: „Sei Gott und Ehr dem höchsten Gut“ u. wurde der Gottesdienst mit der von den blinden Kindern der Anstalt in erfreulicher Weise zu Gebote gebrachten Motette über Nr. 21 und 2, komponiert von Gottmar Schurz: Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für“ u. eröffnet, worauf der verdienstvolle Vater der Anstalt, Herr Director Württemberg eine Herz und Gemüth bewegende Festrede hielt, in welcher er, anknüpfend an die Tertiusnotte des eintenden Chorales, die Bedeutung der Freiheit als einen dem Danke gegen Gott und die Wohlthäter des Anstalt errichteten Altar würdigte. Derselbe gedachte Redner mit Worten über den Domkapitular Orluks, des edlen Kreises, der durch eine reiche Stiftung dieses Heiligen gehoben. (Der am 27. Januar 1823 in Dresden verstorbenen fälscher russische Major von Orluks stiftete durch ein großartiges Vermächtnis 13 Freihöfe in der Anstalt und bestimmte die Bitten einer feierlichen Auswendung zu einer alljährlich wiederkehrenden Freudentage der blinden Kinder der Anstalt. Das lebensgroße in Öl gemalte Bild des verehrten Wohlthäters, welches seit langen Jahren im Veluale der Anstalt seines Platz gefunden war mit frischem Ölreis bekleidet.) Weiter redete Redner warme Worte ebener Erinnerung den verstorbenen Wohlthätern der Anstalt. Dessen Jahr 1849 beklagte 6 Ehrenloken des Saales standen deren Namen. Seit dem letzten Orluksfest waren auf jenen Ehrenstühlen die Namen von 8 verstorbenen Wohlthätern der Blinden-Anstalt eingekommen und zwar: Adalbert Rosenthaler verw. von Kraatz, geb. von Krothe, Geh. Finanzrat u. d. K. K. Landrat Schill, Adel. Grafin Königsfeld, geb. Gräfin Löwen, Privatrat Gottfried Peter, Inseln, best. wirtl. Geh. Rath Freiherr von Willmetz-Hohenau, Auguste Grobmann, Buchhalter Johann Philipp Vollert, Aufzehrath - Witwe Julie Schmidt geborene Weiß und Gabriel und Hanselbörger Franz Ludwig Götz. Redner lobte seine Gedächtnissreiche mit den Worten: „So zeigt denn diese Stunde das Zeugnis, daß wir getrostet werden zur nächsten Arbeit, wie dieses Hand sie lebt, und wie sein Wohlthäter sie wollen, daß wir uns fühlen als Mitglieder an einer Reihe, und daß ein jeder, auch der Schwärmerei beitrage zum Ganzen. Jeden wir rüstig fort in diesem Streben, so werden wir Hilfe haben überall. Du treuer Gott, wollest uns dazu legen! Amen!“ Hieran schmückte die Blumen den vierstimmigen Chorang von Joh. Sebastian Bach an: „Du Menschenfeind Du findest nicht!“ Nach diesem wurde von den blinden Marie Dominica mit trefflicher Verständigkeit ein blühendes Gehörgebet, gedichtet von der blinden Kunig. Krebsmaier, vorgetragen, an das sich der herzerhebende Gesang des Hoffmann von Fallersleben's hinzusetzte: „Gütigster Gott sei mir Gott vertraut“ u. komponiert von Maximilian Hoff, anschl. Es machte auf alle Zuhörer einen tiefen Eindruck von den glänzenden Stimmen der armen Blinden den hohen Schlüpfen zu hören:

„Hat der Himmel Wahr und Schmerz.“

„Ein einzelner leidet.“

„Gott getrost! Ein jedes Herz findet seine Freude.“

Nach einer mit den Schulkindern von dem Anstaltslehrer Dr. Böhm angeleiteten Sotafette, die den Gang von einer Schulbildung aller Jünglinge ablegte, handte die nächste dieser heiligen Wohltat mit dem Übergang der Blinden: „Sonne leide, sanfte Sonne“ u. Lied von Georgi, nach der Melodie der russischen Volkslieder von Kosow. — Am Nachmittag werden die Jünglinge in den Gartenanlagen der Anstalt mit Spülse und Früchten bewirthet und durch Spiele unterhalten.

— Dresden, 25. Juni. Während der Nacht zum Sonntag ist in zwei kleine am See und in der Wettermitsche gelegene Verkaufsstände einzubrechen verübt worden. Die Diebe (wohl drei) sind mindestens 2 Personen belästigt gewesen) haben sich eines Centauroberts bedient und so zu den betroffenen Kunden zum Theil angebrückt, sind aber in beiden Fällen gefangen worden und geflüchtet. — Auf der Bergbergerstraße verunglückte am Sonnabend Nachmittag ein in Löbau wohnhafter Händler. Der Kerl zog mit einem Handwagen verbotswidrig auf der Mitte der Straße zwischen den beiden dabei liegenden Gleisen, geriet durch eigenes Versehen zwischen zwei aufkommenden Straßenbahnen und stürzt durch Überfahrenen mehrfache, zum Theil prachtliche Verletzungen. Der Verunfallte wurde zunächst in ein Zimmer der nahegelegenen Gaststätte und sodann von da am mittwoch Sichtbarkeit in das biegebare Stadtkrankenhaus gebracht. — Am Mittwoch einer jungen, dicht blauäugigen Kinde im Übergangsbereich ein hier wohnhafter Arbeiter erhängt aufgehängt werden.

— Se. Excellenz Generalleutnant von Montebello ist in einem ehemaligen Aufenthalt in Schandau eingetreten und in Gentz's Villa Quisisana abgestiegen.

Vermischtes.

— Berlin, 22. Juni. Der deutsche Kriegsstaat wurde heute Vormittag 9 Uhr durch den Kriegsminister, Herrn Generalmajor Dr. Groß-Götter, mit einer Klapprade eröffnet, in welcher nach einem kurzen Staatsakt auf die bisherige Wahrheit und

Rechts-Sicherheitsordnung die Maßnahmen für die beständige Wahrung des Rechtsgesetzes eingehend besprochen wurden, welche denen die Bevölkerung einsatzfertig ist, die der Reichstag hat. Nach einer Reihe geschäftlicher Mitteilungen, u. s. über den bestreitenden Stand der Finanzen, erging Herr Dr. Böckeler, Präsident des Sachsen-Landes-Rates. Tagungsraum, das Reichstag eingehendes Referat und sollte folgende Thesen zur Entscheidung: 1. Die zur Abschaffung des Einschließung von Europa nicht einvernehmliche Interessenten erforderlichen Verhandlungen sind von Fall zu Fall vom Reichstag zu treffen. 2. Die Angelegenheit über das weitere gemeinschaftliche Handeln ist den Bürgern und pastores und Böden nach den Verhandlungen und für Anträge an den Gemeinderat und die Landesregierung zu stellen und zwar: den Befrei. Generalmajor und Commandeur der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Schönberg, Generalmajor und Commandeur der 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23, unter Verleihung des Comthurwurde 1. Klasse des Albrechts-Ordens; von Kellner, Oberst und Commandeur des 7. Infanterie-Regiments „Prinz“ Nr. 106, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Gabler, überzähliger Major im 4. Infanterie-Regimente Nr. 103, unter gleichzeitiger Ausstellung als 2. Stabsoffizier beim Regiments-Commandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons (Dresden) Nr. 108; von Einsiedel, Oberst und Commandeur des 1. Waffen-Regiments Nr. 17; von Einsiedel, Major und Kadett-Chef im 2. Ulanen-Regimente Nr. 18; von Klemm, Premierleutnant im 2. Ulanen-Regimente „Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen“ Nr. 19 unter Verleihung des Charakters als Rittmeister und gleichzeitig Ausstellung als Regiments-Adjutant beim 1. Bataillon (Potsdam) 5. Kavallerie-Regimente Nr. 104. — Auf einen Patrouillenzug im Kupfergraben wurde gestern Nachmittag ein neu geborenes Kind weiblichen Geschlechts aufgefunden worden. Unterhalb der Knie waren die Beine mit einem Strickleiter zusammengebunden. Neben dem Leichnam lag ein etwas defektes, blutgetränktes Unterbettlucht mit einem gotischen „U“ und einem lateinischen „G“ oder „G“ und 2 Kreuzen (†) recht gezeichnet.

— Dresden, 25. Juni. Nachrichten aus Wien trafen bis heute Nachmittag 4 Uhr 30 Min. über München nach Dresden und den Schmelz gereift. — Se. Majestät der König hat Allgemeinheit gerufen, die nachrichten Generalleutnant, Stabs- und Ober-Offiziere, in Genehmigung ihrer Abschöpfungsliste, mit der gesuchten Penkun und der Erlaubnis zum Tragen der resp. Generals- bzw. Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen zur Disposition zu stellen und zwar: den Befrei. Generalmajor und Commandeur der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Schönberg, Generalmajor und Commandeur der 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23, unter Verleihung des Comthurwurde 1. Klasse des Albrechts-Ordens; von Kellner, Oberst und Commandeur des 7. Infanterie-Regiments „Prinz“ Nr. 106, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Gabler, überzähliger Major im 4. Infanterie-Regimente Nr. 103, unter gleichzeitiger Ausstellung als 2. Stabsoffizier beim Regiments-Commandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons (Dresden) Nr. 108; von Einsiedel, Oberst und Commandeur des 1. Waffen-Regiments Nr. 17; von Einsiedel, Major und Kadett-Chef im 2. Ulanen-Regimente Nr. 18; von Klemm, Premierleutnant im 2. Ulanen-Regimente „Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen“ Nr. 19 unter Verleihung des Charakters als Rittmeister und gleichzeitig Ausstellung als Regiments-Adjutant beim 1. Bataillon (Potsdam) 5. Kavallerie-Regimente Nr. 104. — Auf einen Patrouillenzug im Kupfergraben wurde gestern Nachmittag ein neu geborenes Kind weiblichen Geschlechts aufgefunden worden. Unterhalb der Knie waren die Beine mit einem Strickleiter zusammengebunden. Neben dem Leichnam lag ein etwas defektes, blutgetränktes Unterbettlucht mit einem gotischen „U“ und einem lateinischen „G“ oder „G“ und 2 Kreuzen (†) recht gezeichnet.

— Dresden, 25. Juni. Nachrichten aus Wien trafen bis heute Nachmittag 4 Uhr 30 Min. über München nach Dresden und den Schmelz gereift. — Se. Majestät der König hat Allgemeinheit gerufen, die nachrichten Generalleutnant, Stabs- und Ober-Offiziere, in Genehmigung ihrer Abschöpfungsliste, mit der gesuchten Penkun und der Erlaubnis zum Tragen der resp. Generals- bzw. Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen zur Disposition zu stellen und zwar: den Befrei. Generalmajor und Commandeur der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Schönberg, Generalmajor und Commandeur der 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23, unter Verleihung des Comthurwurde 1. Klasse des Albrechts-Ordens; von Kellner, Oberst und Commandeur des 7. Infanterie-Regiments „Prinz“ Nr. 106, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Gabler, überzähliger Major im 4. Infanterie-Regimente Nr. 103, unter gleichzeitiger Ausstellung als 2. Stabsoffizier beim Regiments-Commandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons (Dresden) Nr. 108; von Einsiedel, Oberst und Commandeur des 1. Waffen-Regiments Nr. 17; von Einsiedel, Major und Kadett-Chef im 2. Ulanen-Regimente Nr. 18; von Klemm, Premierleutnant im 2. Ulanen-Regimente „Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen“ Nr. 19 unter Verleihung des Charakters als Rittmeister und gleichzeitig Ausstellung als Regiments-Adjutant beim 1. Bataillon (Potsdam) 5. Kavallerie-Regimente Nr. 104. — Auf einen Patrouillenzug im Kupfergraben wurde gestern Nachmittag ein neu geborenes Kind weiblichen Geschlechts aufgefunden worden. Unterhalb der Knie waren die Beine mit einem Strickleiter zusammengebunden. Neben dem Leichnam lag ein etwas defektes, blutgetränktes Unterbettlucht mit einem gotischen „U“ und einem lateinischen „G“ oder „G“ und 2 Kreuzen (†) recht gezeichnet.

— Dresden, 25. Juni. Nachrichten aus Wien trafen bis heute Nachmittag 4 Uhr 30 Min. über München nach Dresden und den Schmelz gereift. — Se. Majestät der König hat Allgemeinheit gerufen, die nachrichten Generalleutnant, Stabs- und Ober-Offiziere, in Genehmigung ihrer Abschöpfungsliste, mit der gesuchten Penkun und der Erlaubnis zum Tragen der resp. Generals- bzw. Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen zur Disposition zu stellen und zwar: den Befrei. Generalmajor und Commandeur der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Schönberg, Generalmajor und Commandeur der 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23, unter Verleihung des Comthurwurde 1. Klasse des Albrechts-Ordens; von Kellner, Oberst und Commandeur des 7. Infanterie-Regiments „Prinz“ Nr. 106, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; von Gabler, überzähliger Major im 4. Infanterie-Regimente Nr. 103, unter gleichzeitiger Ausstellung als 2. Stabsoffizier beim Regiments-Commandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons (Dresden) Nr. 108; von Einsiedel, Oberst und Commandeur des 1. Waffen-Regiments Nr. 17; von Eins